

KONZERNLAGEBERICHT

Geschäftsmodell

Der Konzern SHB Schwäbisch Haller Beteiligungsgesellschaft mbH umfasst 24 vollkonsolidierte Unternehmen mit den Geschäftsfeldern Energieversorgung, Energieerzeugung, Dienstleistungen, Bäder, Parkierung, Durchführung von Bauprojekten, Bauprojektentwicklung und -steuerung, Vermietung und Erschließung.

Der Konzern steht für innovatives Engagement, regionale Verantwortung, verlässlichen Service und effektive Leistungserbringung.

Energie/Dienstleistungen

Vor 23 Jahren wurde der deutsche Energiemarkt liberalisiert. Seither hat sich in allen Marktsegmenten eine intensive Konkurrenz mit starken Wettbewerbern herausgebildet, in der sich der Konzern, insbesondere die Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH erfolgreich behauptet. Grundlage dieses Erfolgs ist das hervorragende Image der Stadtwerke, das Nachhaltigkeit, Zuverlässigkeit und Kundenorientierung verbindet. Auch bei Kundenzufriedenheit und Marktanteil in Schwäbisch Hall sind die Stadtwerke weiterhin führend und wollen heute und zukünftig für ihre Kunden ein leistungsstarker und zukunftsfähiger Partner für eine verlässliche und klimaschonende Versorgung sein.

Der Handel ist zentraler Bestandteil des energiewirtschaftlichen Steuerungs- und Geschäftsmodells, um das Energiegeschäft zu optimieren und gegen Risiken abzusichern. Wichtigste Aufgaben sind die marktgerechte Beschaffung und Vermarktung von Energie sowie die Steuerung der aggregierten Marktpreisrisiken des Konzerns (vor allem bei Strom und Erdgas). Zudem bildet der Handel der Stadtwerke die Schnittstelle von Erzeugung, Vertrieb innerhalb des Konzerns zu den Energiemärkten.

Die Erzeugung in der Region um Schwäbisch Hall umfasst die Wertschöpfungsstufen Erzeugung, den Betrieb und Unterhalt sämtlicher Anlagen zur Produktion von Strom, Fernwärme und Kälte. Die überregionalen Aktivitäten dieser Wertschöpfungsstufe konzentrieren sich auf den Bereich der erneuerbaren Energien.

Der Ausbau und der Betrieb der Verteilnetze für Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser sind für die Stadtwerke wesentlicher Bestandteil der Daseinsvorsorge in Schwäbisch Hall und Umgebung. Zentrale Aufgabe der Netze ist es, weiterhin die überdurchschnittlich hohe Versorgungsqualität und -sicherheit für alle Kunden trotz des Kostendrucks, der durch die Anreizregulierung für Strom- und Gasnetze weiter gestiegen ist, zu gewährleisten.

Neben den bestehenden Dienstleistungen im bisherigen Bereich der Energiemarktdienstleistungen werden weitere Diversifizierungen des Dienstleistungsangebots unter Einbeziehung der Software und Dienstleistungen der Tochtergesellschaften der Stadtwerke angeboten. Insbesondere sind die Marktsegmente E-Mobilität, Heiz- und Nebenkostenabrechnung mit Submetering, „Local Energy“, Smart-City und weitere Bereiche im Rahmen der Digitalisierung zu nennen.

Bäder/Parkierung

Die Stadtwerke und deren Tochtergesellschaft bieten ihren Gästen moderne Hallen- und Freibäder sowie attraktive Saunalandschaften, um sich fit und gesund zu halten, die Freizeit zu verbringen und sich zu entspannen.

Darüber hinaus werden in Schwäbisch Hall durch die Stadtwerke mehrere Parkhäuser und Parkflächen bewirtschaftet.

Erschließung und Vermietung

Um der wachsende Entwicklung der Bevölkerung und des Wohnungsbaus begegnen zu können, werden in der Erschließungsgesellschaft entsprechende Rahmenbedingungen für Kunden geschaffen, um ein interessantes Bauplatzangebot für Schwäbisch Hall zu anzubieten. Dabei werden die unterschiedlichen Wohngebiete individuell ausgestaltet, um auch vielseitige Möglichkeiten z. B. für junge Familien zu bieten.

Die Immobilienbewirtschaftung umfasst die Hausbewirtschaftung und Verwaltung eigener und fremder Immobilien, die Durchführung von Bauprojekten im Bereich der Stadtentwicklung, die Bauprojektentwicklung und -steuerung für Dritte, die Durchführung von Bauträger- und Generalunternehmerprojekten und die Erbringung von Facilitymanagement Leistungen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Mit dem Schock der Corona-Pandemie endete eine mehr als ein Jahrzehnt währende Wachstumsphase, die mit dem Ende der Finanzkrise begann: Von 2010 bis 2019 stieg das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland jährlich um durchschnittlich 1,9 Prozent gemäß den Veröffentlichungen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi). Im Jahresbereich 2021 wird vom Ministerium weiter ausgeführt, dass die realen Nettoeinkommen pro Kopf zwischen 2010 und 2019 um durchschnittlich 2,5 Prozent gestiegen sind. Infolge der Corona-Pandemie geriet die deutsche Wirtschaft in eine der schwersten Rezessionen seit Jahrzehnten. Im Jahr 2020 ging das Bruttoinlandsprodukt um 5,0 Prozent zurück. Nach dem Ende des harten Lockdowns im April war das konjunkturelle Tal aber bereits im Mai durchschritten. Gemäß Prognose des BMWi wird allerdings die Wirtschaftsleistung erst 2022 wieder ein Niveau erreichen, das dem Niveau vor der Pandemie entspricht.

Für Energieversorgungsunternehmen hat sich die Situation noch um einen weiteren Faktor verschärft. Der sehr milde Winter 2019/2020 hat bereits vor der Pandemie zu einem Überangebot an fossilen Brennstoffen gesorgt, was die Rohstoffpreise an den Großhandelsmärkten einbrechen lies. Bei einer marktüblichen Eindeckung der geplanten Absatzmengen haben sich die Effekte des milden Winters mit dem zusätzlichen Rückgang des Absatzes im Rahmen der Lockdown-Maßnahmen addiert. Zu den coronabedingten Zahlungsausfällen auf Kundenseite entstehen weitere Verluste durch den Preisspread zwischen beschafften und am Markt zurück verkauften Energiemengen.

Das wirtschaftliche Umfeld blieb bis zum Jahresende von diesen Unsicherheiten geprägt, obwohl Deutschland im internationalen Vergleich zu den Ländern gehört, die am kraftvollsten auf die Krise reagiert haben. Die umfangreichen Hilfen der Bundesregierung zur Krisenabfederung, zur wirtschaftlichen Belebung und zur Investitionsförderung gehen mit einer Nettokreditaufnahme des Bundes von rund 130 Milliarden Euro im Jahr 2020 einher. Mit der Finanzierung des Konjunkturprogramms und weiterer Unterstützungsmaßnahmen gehen vom Bundeshaushalt erhebliche gesamtwirtschaftliche Impulse aus.

Klimaschutz ist eine zentrale Herausforderung dieser Generation. Gleichzeitig bleibt eine sichere und bezahlbare Energieversorgung unabdingbare Grundlage für den Wirtschaftsstandort Deutschland und den sozialen Frieden. Insgesamt gilt es somit, das Wirtschaftswachstum nachhaltig in Einklang mit dem Erhalt natürlicher Lebensgrundlagen zu bringen und diese auch für zukünftige Generationen zu sichern: Um bis zum Jahr 2050 Treibhausgasneutralität zu erreichen, ist ein erheblicher Kraftakt erforderlich. Dabei ist Klimaschutz eine horizontale Gestaltungsaufgabe, die eine Vielzahl von Politikbereichen betrifft. Aus energiepolitischer Sicht kommen vor allem dem Ausstieg aus der Kohleverstromung und seiner strukturpolitischen Flankierung, dem Netzausbau sowie dem Ausbau erneuerbarer Energien große Bedeutung zu. Auch die Steigerung der Energieeffizienz, die Förderung der Sektorkopplung, die Energieforschung und die Nutzung von Wasserstoff stehen im Fokus.

Das am 14. August 2020 in Kraft getretene Kohleausstiegsgesetz setzt im Wesentlichen die energiepolitischen Empfehlungen der von der Bundesregierung eingesetzten Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ um. Es enthält unter anderem Regelungen zur Reduzierung und Beendigung der Stein- und Braunkohleverstromung bis spätestens 2038 sowie zur kontinuierlichen Überprüfung der Versorgungssicherheit. Außerdem regelt es die Löschung von CO₂-Zertifikaten des europäischen Emissionshandels, die aufgrund des Kohleausstiegs frei werden, soweit diese Menge dem Emissionshandelsmarkt nicht durch die Marktstabilitätsreserve entzogen wird.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien schritt in 2020 weiter voran, allerdings regional auf sehr unterschiedlichem Niveau. Insbesondere die Windenergie blieb in Süddeutschland weit hinter den Erwartungen zurück.

Geschäftsverlauf

Die Ertragslage des Konzerns SHB Schwäbisch Haller Beteiligungsgesellschaft mbH hat sich mit einem Jahresüberschuss von 10,8 Mio. € um 3,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahr erhöht. Das Geschäftsjahr war durch einen weiteren Rückgang des Handels von Strom und Gas geprägt. Der Umsatz verringerte sich um 51 Mio. € auf 287 Mio. €. Trotzdem verbesserte sich der Jahresüberschuss durch Sondereffekte. So war das Ergebnis im Vorjahr durch eine Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe 2,1 Mio. € belastet. Das Betriebsergebnis ist entsprechend um 3 Mio. € auf 24,5 Mio. € im Geschäftsjahr gestiegen.

Ertragslage

Aus Energielieferungen betragen die Umsatzerlöse (ohne vereinnahmte Strom- und Energiesteuer) im Berichtsjahr 215,1 Mio. EUR nach 235,8 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus zurückgegangenen Handelsmengen für Versorger im Gassektor.

Im Bereich der Hausbewirtschaftung und aus dem Verkauf von Grundstücken und Erschließungen konnten in 2020 Umsatzerlöse in Höhe 34,1 Mio. EUR erwirtschaftet werden. Aus Eintritten Bäder- und Parkierungseinrichtungen, Abrechnungs-, IT- und sonstigen Dienstleistungen konnten insgesamt 37,8 Mio. EUR Erlöst werden.

Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,9 Mio. EUR auf 8,4 Mio. EUR. Ursächlich ist ein Anstieg der Strom- und Energiesteuererstattungen.

Der Materialaufwand sank von 228,5 Mio. EUR auf 190,0 Mio. EUR an. Der Rückgang betrifft zu einem wesentlichen Anteil die gesunkenen Gasbezugsmengen, insbesondere für die Handelsgeschäfte. Daneben wirkten sich veränderte Beschaffungspreise im Materialaufwand aus.

Der Personalaufwand stieg von 39,1 Mio. EUR auf 42,2 Mio. EUR. Konzernweit nahm die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter ohne Auszubildende der vollkonsolidierten Unternehmen von 719 auf 752 zu. Aufwandserhöhend wirkten die tarifbedingten Gehaltsanpassungen sowie höhere Aufwendungen für Pensionen und Prämien.

Die Abschreibungen stiegen leicht um 1,9 Mio. EUR auf 27,9 Mio. EUR.

Ergebnis

Das Ergebnis vor Steuern beläuft sich auf 18,9 Mio. EUR (Vorjahr: 14,0 Mio. EUR). Nach Abzug der Steuern ergibt sich ein Konzernergebnis von 10,8 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis lag 2020 bei – 5,6 Mio. EUR, verglichen mit – 7,4 Mio. EUR im Vorjahr. Das um 1,8 Mio. EUR verbesserte Finanzergebnis ist darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr eine Abschreibung auf Finanzanlagen von 2,1 Mio. € zu berücksichtigen war.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich im Berichtsjahr von 581,7 Mio. EUR auf 588,4 Mio. EUR.

Aktiva

Das Sachanlagevermögen nahm von 401,7 Mio. EUR auf 399,2 Mio. EUR ab. Grund hierfür sind hauptsächlich Investitionen in Erzeugungsanlagen und in Netzinfrastruktur denen Abschreibungen in ähnlicher Höhe gegenüberstanden.

Die Finanzanlagen stiegen von 44,6 Mio. EUR auf 46,8 Mio. EUR. Dies liegt in erster Linie an der At Equity Konsolidierung der Stadtwerke Sindelfingen.

Insgesamt ist das Anlagevermögen um 2,0 Mio. EUR auf 451,5 Mio. EUR verringert.

Die Anlagenintensität des Konzerns nahm von 78,0 % im Vorjahr auf nunmehr 76,7 % ab. Das langfristig im Konzern gebundene Vermögen ist zu 45,0 % vom bilanziellen Eigenkapital gedeckt, gegenüber 43,2 % im Vorjahr.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich von 125,1 Mio. EUR auf 134,0 Mio. EUR. Zum Anstieg trug wesentlich der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände bei.

Passiva

Das Eigenkapital liegt zum 31. Dezember 2020 bei 203,3 Mio. EUR. Damit erhöhte sich die Eigenkapitalquote geringfügig von 33,7 % auf nunmehr 34,5 %.

Die Rückstellungen verringerten sich von 24,7 Mio. EUR auf 21,8 Mio. EUR. Der wesentliche Grund ist der stichtagsbedingte Anstieg der Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen.

Die Verbindlichkeiten sind nahezu unverändert mit 355,5 Mio. EUR gegenüber 355,3 Mio. EUR im Vorjahr. Einem Anstieg der erhaltenen Anzahlungen steht ein Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber.

Finanzlage

Cashflow

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 33,1 Mio. EUR. Ausgehend von einem Jahresüberschuss in Höhe von 10,8 Mio. EUR, sind im Wesentlichen die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen des Anlagevermögens in Höhe von 27,9 Mio. EUR für den positiven Cashflow maßgeblich.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt – 26,2 Mio. EUR. Die Auszahlungen für Sachanlagen (25,2 Mio. EUR) und immaterielles Anlagevermögen (0,9 Mio. EUR) betrafen im Wesentlichen Erzeugung, Versorgung und Immobilienbewirtschaftung. Bei den Investitionen in das Finanzanlagevermögen (2,1 Mio. EUR) handelt es sich im Wesentlichen um Anteile am Bürgerwindpark Bretzfeld- Obersulm und um Auszahlungen für eine Kapitalerhöhung der Ahrtal-Werke GmbH.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -7,5 Mio. EUR. Einzahlungen aus der Netto-Aufnahme von Finanzkrediten in Höhe von 24,6 Mio. EUR standen vor allem die Tilgungen von Finanzkrediten von 23,5 Mio. EUR sowie Zinszahlungen in Höhe von 7,9 Mio. EUR gegenüber.

Des Weiteren verweisen wir auf die detaillierte Konzern-Kapitalflussrechnung.

Liquidität

Der Cashflow führte zu einem Rückgang der kurzfristig verfügbaren Mittel von 0,6 Mio. EUR auf 45,6 Mio. EUR.

Um ihre langfristigen Investitionen im Bereich Erzeugung, insbesondere in Erneuerbare Energien, sowie in Netzinfrastruktur und Immobilien zu finanzieren, nimmt der Konzern in der Regel Kredite mit Laufzeiten zwischen 10 und 20 Jahren auf.

Das derzeitige Niedrigzinsumfeld führt dazu, dass sich der Konzern sehr günstig refinanzieren kann.

Soll-Ist-Vergleich

Die Umsätze lagen 2020 – insbesondere aufgrund niedriger Absatzmengen – im Rahmen der Erwartungen. Das Ergebnis nach Steuern lag unter anderem aufgrund verschiedener Kostenunterschreitungen über Plan.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Leistungsfähigkeit des Konzerns SHB Schwäbisch Haller Beteiligungsgesellschaft mbH wird neben den wirtschaftlichen Kennzahlen auch durch verschiedene nicht finanzielle Leistungsindikatoren bestimmt. Von besonderer Bedeutung sind die Beziehungen des Unternehmens zu Kunden und Mitarbeitern, eine nachhaltige und umweltfreundliche Unternehmenspolitik und Unterstützer einer dynamischen Entwicklung der Stadt Schwäbisch Hall als Wirtschaftsstandort.

Während des Geschäftsjahres 2020 waren im Konzern bei den vollkonsolidierten Unternehmen durchschnittlich 752 (Vorjahr: 719) Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 53 Mitarbeiter geringfügig beschäftigt. In den quotal einbezogenen Unternehmen sind 2 (Vorjahr: 2) Mitarbeiter angestellt.

Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Die konjunkturelle Entwicklung hat aufgrund der großen industriellen und zugleich exportorientierten Basis in Deutschland erheblichen Einfluss auf den Energie- und Mobilitätsbedarf. Daher geht der Konzern für 2021 von einer konstanten Nachfrage nach Strom und Erdgas aus.

Im Endkundengeschäft werden, bedingt durch zurückgehende Absatzmengen aufgrund von Energieeffizienzmaßnahmen und auch Kundenverlusten, leicht rückläufige Umsatzerlöse erwartet. Insgesamt rechnet der Konzern für 2021 mit einem annähernd konstanten Niveau der Strom- und Gaserlöse. Auch im Bereich der Wohnungswirtschaft wird die Erlössituation als stabil erwartet.

Der Konzern plant für 2021 mit einem leicht erhöhten Mitarbeiterbestand vollkonsolidierter Unternehmen zum Vorjahr.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die im Konzern einbezogenen Unternehmen haben jeweils ein eigenständiges Risikomanagement aufgebaut. Hier werden alle wesentlichen Risiken der Gesellschaften erfasst und überwacht.

Risikolage

Energiewirtschaftliche Risiken

Das Risikoumfeld ist im Vergleich zum Vorjahr bei den Versorgungsunternehmen weitestgehend unverändert geblieben. Insbesondere Preisfluktuationen auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten, Witterungsverläufe sowie Rahmenänderungen politischer oder regulatorischer Art sind wesentliche Faktoren für das Geschäftsergebnis.

Wohnungswirtschaftliche Risiken

Im Bereich der Wohnungswirtschaft wurden als wesentliche Risikofaktoren zurückgehende Nachfragen und nicht den zeitgemäßen Wohnbedürfnissen entsprechender Wohnungsbestand, die eine längere Leerstandszeit und Mietausfälle zu Folge hätte, identifiziert. Bei anhaltender guter wirtschaftlicher Konjunktur ist die sehr gute Vermietungssituation weiterhin gesichert. Bei einer Eintrübung der Konjunktur sind jedoch Leerstände und Ertragsminderungen bei Neuvermietungen nicht auszuschließen. Ebenfalls wurde das Risiko Entwicklung des Kapitalmarktes und Sicherung der Liquidität sowie Forderungen aus Vermietung/Abhängigkeit von Dritten zwar mit der Eintrittswahrscheinlichkeit möglich aber doch mit hoher Schadenshöhe festgestellt. Das Risikofeld gesetzliche Rahmenbedingungen, Mietrecht, Baurecht und Auflagen ist ebenfalls nicht unbeachtlich.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen Finanzanlagen des Anlagevermögens, Forderungen sowie flüssige Mittel. Auf der Passivseite sind es hauptsächlich die Verbindlichkeiten.

Zur Sicherung von Zinsänderungsrisiken bei Fremdkapitalaufnahmen werden derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps verwendet. Es wurden Bewertungseinheiten gebildet. Die Konzerngesellschaften unterhalten Beteiligungsbeziehungen mit Dritten. Die daraus sich ergebenden Ausfallrisiken in Bezug auf die bilanzierten Finanzanlagen werden durch ein konsequentes Beteiligungscontrolling bei den jeweiligen Gesellschaften mit laufender Berichterstattungspflicht überwacht, um entsprechende Risiken so weit wie möglich zu minimieren. Darüber hinaus begegnet der Konzern Liquiditätsrisiken und Forderungsausfallrisiken aus Finanzinstrumenten durch eine laufende Liquiditätsplanung/-steuerung sowie ein effektives Forderungsmanagement.

Politische und regulatorische Risiken

Nach dem Start in die Anreizregulierung ist neben der jährlichen Absenkung der Erlösobergrenzen aufgrund der Effizienzvorgaben aus der ARegV und durch Erhöhung der dauerhaft nicht beeinflussbaren Kostenbestandteile mit einer Reduktion der Netzerträge bei den Versorgungsgesellschaften zu rechnen.

Die Förderungen nach dem KWKG werden bis zum Jahr 2025 verlängert und bringen damit eine größere Sicherheit für Investitionsvorhaben. Gleichzeitig führt die Festlegung der Zuschlagssätze zur Abhängigkeit von politischen Entscheidungen und birgt damit ein wirtschaftliches Risiko in Folge von Planungsunsicherheiten.

Bei der Fernwärme ist mittelfristig damit zu rechnen, dass die Anforderungen an die Klimafreundlichkeit der Energieträger in den Wärmenetzen verschärft werden. Eine mögliche Umstellung des Verfahrens zur Berechnung der Primärenergiefaktoren würde die Fernwärme gegenüber anderen Heiztechnologien schlechterstellen.

Den genannten Risiken treten insbesondere die Stadtwerke Schwäbisch Hall durch Transparenz und eine offensive Information in den einschlägigen Verbänden und bei den Entscheidungsträgern entgegen.

Rechtliche Risiken

Im Rahmen der Abschlussarbeiten wird von den Konzerngesellschaften regelmäßig auch die Existenz wesentlicher EU-beihilferechtlicher Rückforderungsrisiken geprüft. Darüber hinaus haben wir keine Kenntnisse über rückforderungsfähige Beihilfen und es sind auch keine Verfahren der Europäischen Kommission oder von Wettbewerbern anhängig oder haben diesbezüglich Anfragen gestellt.

Die unternehmerischen Tätigkeiten des Konzerns sind mit rechtlichen Risiken aus den Vertragsbeziehungen zu Kunden und sonstigen Geschäftspartnern verbunden. Zudem können Behörden und Gerichte in die Preisgestaltung eingreifen. Die Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes und zugehöriger Verordnungen sowie die Aktivitäten der Regulierungsbehörden können sich finanziell negativ auswirken. Aus Genehmigungsverfahren für technische Anlagen können sich rechtliche Risiken ergeben, die sich wirtschaftlich nachteilig auf den Betrieb auswirken.

Technologie- und Beteiligungsrisiken

Beteiligungen bei erneuerbaren Energien weisen Risiken durch neue Technologien und Realisierungskonzepte auf. Diesen begegnet der Konzern mit einer sorgfältigen Standortauswahl, Due-Diligence-Prüfungen, dem Einsatz führender Technologien, der Beauftragung von Experten sowie einem diversifizierten Portfolio. In der Realisierungs- und Betriebsphase werden die Risiken durch eine enge Begleitung bzw. eine Repräsentanz in der Geschäftsführung der jeweiligen Beteiligung gesteuert.

IT- und Informationssicherheitsrisiken

Unter Anwendung technischer, physischer und organisatorischer Maßnahmen begegnet der Konzern möglichen Gefährdungen, die sich auf die Vertraulichkeit, Integrität oder Verfügbarkeit von Informationen auswirken können. Kritische Informationssysteme und ihre unterstützenden Komponenten der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur sind redundant ausgelegt. Zudem verfügt insbesondere die Stadtwerke Schwäbisch Hall über ein systematisches Störungs- und Notfallmanagement. Die IT verfügt in weiten, zentralen Bereichen über zertifizierte Service-, Sicherheits- und Qualitätsmanagementsysteme.

Gesamtbeurteilung

Risiken, die den Fortbestand des Konzerns gefährden, sind weder im Geschäftsjahr 2020 eingetreten noch für das Geschäftsjahr 2021 erkennbar. Vor dem Hintergrund der grundlegenden Umbrüche in der Energiewirtschaft stellen instabile politische Rahmenbedingungen, fortwährende Preisschwankungen an den Energiemärkten, sinkende Deckungsbeiträge der konventionellen Erzeugung sowie wirtschaftliche und technische Investitionsrisiken in erneuerbare Energien erhebliche Herausforderungen dar. Der zunehmende Kostendruck durch die Anreizregulierung, der härter werdende Wettbewerb im Vertrieb und nicht zuletzt gravierende Unsicherheiten auf den Finanzmärkten stellt auch den Konzern entsprechend vor Herausforderungen.

Chancenbericht

Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH

Die Stadtwerke verfolgen im Energievertrieb nach wie vor das Ziel, als lokal und regional verankertes Unternehmen in allen Sparten die Marktanteile zu halten und auszubauen. Die Energiewende bietet den Stadtwerken Chancen. Neben dem Ausbau der klimaschonenden Kraft-Wärme-Kopplung sowie die Nutzung biogener Stoffe für die Wärmegewinnung konnten in 2021 bereits neue Kunden und Projekte gewonnen werden. Das Thema Klimawandel ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen, womit die Versorgungskonzepte der Stadtwerke Schwäbisch Hall, die im Netzgebiet bereits seit Jahrzehnten erfolgreich umgesetzt werden, auch bei externen Kunden und Projekten Aufmerksamkeit erregen. Dies ermöglicht eine Erweiterung des Kundenportfolios und damit weitere Umsatzerlöse in den Dienstleistungssparten.

Im Bereich der Netze wird insbesondere der zu erwartende Zubau der E-Ladelösungen Herausforderungen mit sich bringen. Die Netze müssen hier zukünftig noch stärker die Herausforderungen aus den fluktuierenden Einspeisungen aus erneuerbaren Energien mit dem neuen Verbrauchsverhalten der Kunden mit E-Fahrzeugen berücksichtigen und ggf. ausregeln. Hierzu ist die Digitalisierung der Netzinfrastruktur notwendig, was 2019 bereits mit einem Projekt zur Lastflussrechnung in der Niederspannung begonnen wurde.

Durch den Einsatz von erneuerbaren Energien für die Fernwärmeversorgung soll die Umweltbilanz weiter verbessert werden.

Neben dem Bestreben nach Gewinnung von neuen Dienstleistungsaufträgen im bisherigen Bereich der Energiemarktdienstleistungen soll durch eine Erweiterung und Vertiefung des Dienstleistungsangebotes unter Einbeziehung der Software und Dienstleistungen der Somentec Software GmbH, HKS Systeme GmbH, enisyst GmbH und KWA Contracting AG eine Erschließung von weiteren Marktsegmenten wie das der E-Mobilität, der Heiz- und Nebenkostenabrechnung mit Submetering, „Local-Energy“ und weitere Bereiche im Rahmen der energienahen Leistungen erfolgen.

GWG Grundstücks- und Wohnungsbaugesellschaft mbH

Trotz Coronakrise, gehen wir in Schwäbisch Hall mittel-, bis langfristig von einem weiteren Bevölkerungswachstum aus. Die Anzahl der Haushalte wird mittelfristig weiter anwachsen. Die Nachfrage nach Wohnraum wird weiterhin positiv eingeschätzt.

HGE Haller Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH

Mittelfristig geht die Geschäftsführung der HGE weiterhin von der Fortsetzung des positiven Geschäftsverlaufs aus. Diese Annahme wird bestätigt durch eine hohe Anzahl bereits jetzt vorliegender Interessenten für die Neubaugebiete, die steigende Einwohnerzahl von Schwäbisch Hall einhergehend mit Steigerung der Anzahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigten sowie weiteren erfolgversprechenden Ansiedlungsgesprächen mit interessanten Unternehmen für den Gewerbepark Schwäbisch Hall – West.

Ein weiterer wesentlicher Mosaikstein in der erfolgreichen Geschäftsentwicklung wird die Umsetzung des innerstädtischen Quartiers „Bahnhofsareal“ durch die HGE sein.

Energie-Rhein-Sieg GmbH

Durch den erfolgten Beginn der Bebauung im BG 113 ist die Absatzentwicklung der Energie-Rhein Sieg GmbH im Bereich Fernwärme, da es sich hier um ein Baugebiet im Bereich der Fernwärmeversorgungssatzung der Stadt Sankt Augustin handelt, in den nächsten Jahren positiv. Auch sollte es möglich sein einen großen Teil der kommenden Stromkunden als Kunden gewinnen zu können.

Ein Ausbau der Erzeugungskapazitäten, auch im Hinblick auf die notwendige Redundanz, ist allerdings somit nun zwingend erforderlich.

Haller Energiebeteiligungen GmbH

Die Gesellschaft befindet sich weiterhin im Ausbau ihrer bereits ausgeübten Geschäftsfelder und rechnet für 2021 und Folgejahre mit leicht positiven Jahresergebnissen.

SHERPA GmbH

Große Potentiale liegen weiterhin in der Akquise von zusätzlichen Energielieferanten. Der Markt in Österreich bietet noch hohe Wachstumschancen. Durch weitere Vertriebsmaßnahmen sollen die Grundlagen für die Gewinnung von weiteren Energielieferanten geschaffen werden.

Haller Windenergiebeteiligungen GmbH

Die Gesellschaft plant den Ausbau ihrer Geschäftstätigkeiten, insbesondere den Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen.

Für das Geschäftsjahr 2021 sind keine Investitionen geplant.

Windpark Rote Steige GmbH & Co. KG

Die dritte Windenergieanlage konnte fristgerecht in Betrieb genommen werden und erfüllt die geplanten Erwartungen. In Abstimmung mit dem technischen Betriebsführer prüft die Gesellschaft fortlaufend mögliche Maßnahmen, um die Performance der Windenergieanlagen sowie die Betriebskosten zu optimieren.

Für das neue Geschäftsjahr wird mit einem Gewinn gerechnet.

Somentec Software GmbH

Die Gesellschaft plant aufgrund der positiven Wirkung der Beteiligung der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH und aufgrund der strategischen Maßnahmen, neue Produkte aus Software, IT-Infrastruktur und Dienstleistungen zu entwickeln und zu vermarkten und so weitere Umsätze zu generieren.

KWA Contracting AG

Die KWA Contracting AG hat im Geschäftsjahr 2020 ein gutes Beteiligungsergebnis erzielt. Trotzdem wurde die Ertragslage durch rückläufige Projektentwicklungserlöse belastet.

Auch künftig bilden die Beteiligungsprojekte das wirtschaftliche Fundament der KWA. Diese Beteiligungen werden auch in den kommenden Jahren stabile Erträge erwirtschaften. Die KWA erarbeitet rechtzeitig Fortführungsperspektiven für die Bestandsprojekte und legt ihren Fokus auf die Akquisition und Entwicklung neuer Projekte. Aufgrund der langen Akquise- und Entwicklungszyklen von Energieprojekten ist mit Ergebnissen erst mittelfristig zu rechnen. Für das Geschäftsjahr 2021 rechnet die Gesellschaft mit einem Ergebnis vor Steuern von 158 TEUR.

Solbad Schwäbisch Hall GmbH

Durch weitere Investitionen des Gebäudeeigentümers im Saunabereich, insbesondere für die Außenanlagen, erhofft sich die Gesellschaft einen Anstieg der Besucherzahlen, da diese im Vergleich zu den Bäderbesuchen stagnieren.

Trotz der momentanen Schließung aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie rechnet die Gesellschaft daher weiterhin mit einem leicht negativen Ergebnis von unter 100 T€ vor Verlustübernahme.

Solar Invest AG mit Tochterunternehmen

Die Energiewende ist in Deutschland zwar längst beschlossen und die Solar Invest AG konnte in der Vergangenheit auf Grundlage des jeweils gültigen Erneuerbaren Energie Gesetzes Chancen nutzen, jedoch haben sich durch die aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen die Investitionsmöglichkeiten in Neuanlagen mit angemessenen Renditeerwartungen bzw. solche Renditen, die auch in der Lage mittelfristige angebotsabhängige Schwankungen auszugleichen, erheblich erschwert. Jedoch erwartet die Solar Invest AG eine steigende Zahl von Projekten zur Umsetzung der verfassungsrechtlich gebotenen und politisch umzusetzenden Energiewende

Projekte im Ausland wie z. B. in Italien oder Griechenland sind sehr aufwändig und nicht frei von politisch-wirtschaftlichen Risiken.

Windpark Kohlenstraße GmbH & Co. KG

Die erwartete jährliche Stromeinspeisung beträgt etwa 42.728 MWh. Für 2021 wird ein positives Jahresergebnis erwartet.

Das wirtschaftliche Ergebnis der Gesellschaft ist im Wesentlichen von äußeren Faktoren, hierbei insbesondere den Wind- bzw. Stromerträgen und den Verfügbarkeiten der Windenergieanlagen abhängig. Auf solche Faktoren hat die Gesellschaft keinen oder nur sehr begrenzten Einfluss. Die gesetzliche Einspeisevergütung wird für 20 Jahre zzgl. Inbetriebnahmejahr mit 8,9 Cent/kWh garantiert vergütet. In Abstimmung mit dem technischen Betriebsführer prüft die Gesellschaft fortlaufend mögliche Maßnahmen, um die Performance der Windenergieanlagen sowie die Betriebskosten zu optimieren.

Grundstücksgesellschaft Solarfabrik – GSF – GbR

Der mit dem einzigen Mieter geschlossene Mietvertrag hat eine feste Vertragslaufzeit bis zum 31.12.2021. Nachdem im Laufe des Jahres 2021 ein Schutzschirmverfahren angestrengt wurde, ist dann doch Anfang Dezember 2021 ein reguläres Insolvenzverfahren über das Vermögen des Mieters eröffnet worden. Derzeit laufen Verhandlungen mit neuen Mietern. Ein Nachmieter für einen Teilbereich des Gebäudes wurde bereits gefunden. Die Gesellschaft rechnet aufgrund der Insolvenz des Mieters für 2021 mit einem geringeren Jahresüberschuss als für 2020.

RSE Rheinisch-Schwäbische Energie GmbH

Für die Jahre 2021 und 2022 geht die Gesellschaft auf Grund der gestiegenen Preise für Energiebeschaffung im 4. Quartal 2021, nach vielen Jahren relativ hoher Gewinne, von Verlusten aus, da die Kosten nicht unmittelbar an die Kunden weitergegeben werden können. Ab 2023 rechnet die Gesellschaft wieder mit positiven Erträgen.

Gesamtaussage

In den Folgejahren sind im Wesentlichen bei den Versorgungsunternehmen weitere Investitionen in Kraftwerke und Contracting-Anlagen geplant, auch Investitionen in Windprojekte über Beteiligung an Gesellschaften sollen in den nächsten beiden Jahren realisiert werden.

Im Bereich der Wohnungswirtschaft werden die Tätigkeiten im Neubau, Vermietung, Bauträgergeschäft und Hausbewirtschaftung aufgrund der sich weiter stabilisierenden Finanzmärkte und des prognostizierten weiteren Aufschwungs weiterentwickelt und ausgebaut.

Die Umsatzerlöse werden sich voraussichtlich auf Vorjahresniveau bewegen.

Für den Konzern SHB Schwäbisch Haller Beteiligungsgesellschaft mbH erwarten wir für das kommende Geschäftsjahr 2021 ein positives Jahresergebnis.

Der Konzern bemüht sich um die Erschließung weiterer Geschäftsfelder.

Das, weltweit wirkende Ereignis der Corona Pandemie, wird auch seine Spuren im Geschäftsverlauf des Konzerns hinterlassen. Allerdings lassen sich zum heutigen Zeitpunkt die Effekte für die Unternehmen, sowohl in finanzieller Hinsicht wie auch unter dem Aspekt des sozialen Umfeldes, nicht abschätzen.

Schwäbisch Hall, den 8. Dezember 2021

Gruber
(Geschäftsführer)

Pfitzer
(Geschäftsführer)